

Punkte Oberburg

Sonder-Info 1/2010 aus der Gemeinde



Projekt 1: Erweiterung Aula; Erstellung/Erweiterung Gemeindesaal

Ausgangslage

Mit dem Abbruch des alten Restaurant Bären ist in Oberburg ein wichtiger «Vereinsdienlicher Raum» verschwunden. Der Bärensaal wurde von verschiedenen Dorfvereinen für Theater, Vorführungen, Konzerte, Lotto oder Versammlungen genutzt. Mit der Geschäftsaufgabe des Restaurants Steingrube hat sich die Situation insofern

verschärft, dass für die Vereine und Parteien nur noch wenige geeignete Räumlichkeiten in Oberburg vorhanden sind. Die bestehende Aula mit der Bühne erlaubt nur sehr eingeschränkt die Konsumation. Damit fehlt den Vereinen das Interesse an der Nutzung der Aula.

Eine Umfrage bei den Oberburger Vereinen hat klar gezeigt, dass ein grosses Bedürfnis vor-

handen ist. Die Realisierung eines Projektes würde sehr begrüsst. Einzelne Vereine sehen darin gar einen Umbruch und eine Wende zum Positiven für Oberburg.

Für die Erstellung/Erweiterung eines Gemeindesaals stehen folgende Standorte zur Auswahl:

OG Neubau Bären Oberburg: Der Eigentümer des Bärenareals Oberburg, Herr Schüpbach, hat uns ein Angebot für die Realisierung eines Saals unterbreitet. Dieses sieht vor, dass die Gemeinde das Obergeschoss mietet. Weiter müssten die Kosten für den Ausbau und die Einrichtung des Saals durch die Einwohnergemeinde Oberburg finanziert werden.

Erweiterung Aula Oberburg: Die heutige Aula könnte mit einem Anbau erweitert werden. Dies hätte den Vorteil, dass die bestehende Gemeindeliegenschaft aufgewertet und so besser genutzt werden könnte. Weiter könnte die dringend notwendige Sanierung integriert werden.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 28. September 2009 einen Kredit für die Erstellung einer detaillierten Kostenschätzung der beiden Projekte genehmigt.

Auf Grund der Resultate der Kostenschätzung hat der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 30. November 2009 beschlossen, das Projekt Erweiterung Aula Oberburg weiterzuverfolgen. Das Angebot von Herrn Schüpbach wurde im Rat nach Abwägung aller Vor- und Nachteile abgelehnt.

Projektbeschreibung

Es ist eine Erweiterung aus Holz-Elementen auf der Südwestseite der heutigen Aula geplant. Dies ermöglicht eine sehr kurze Bauzeit. Diese kann bei Bedarf in der Ferienzeit erfolgen. Dadurch bleibt der Schulbetrieb ungestört und es wird kein unnötiges Risiko für die Schüler eingegangen. Die Erweiterung kann mit relativ geringen Kosten einfach und zweckmässig erfolgen.

Einladung zur Informationsveranstaltung vom 4. Februar 2010, 20.00 Uhr, in der Aula

Werte Bürgerinnen und Bürger von Oberburg

Der Gemeinderat Oberburg blickt auf ein sehr intensives und arbeitsreiches erstes Amtsjahr 2009 zurück. An 17 Gemeinderatssitzungen wurden 220 Geschäfte behandelt und verabschiedet. Sämtliche Geschäfte wurden nach bestem Wissen und Gewissen behandelt. Stets im Bestreben, unsere Gemeinde weiterzubringen und die Entwicklung in Oberburg nachhaltig zu fördern.

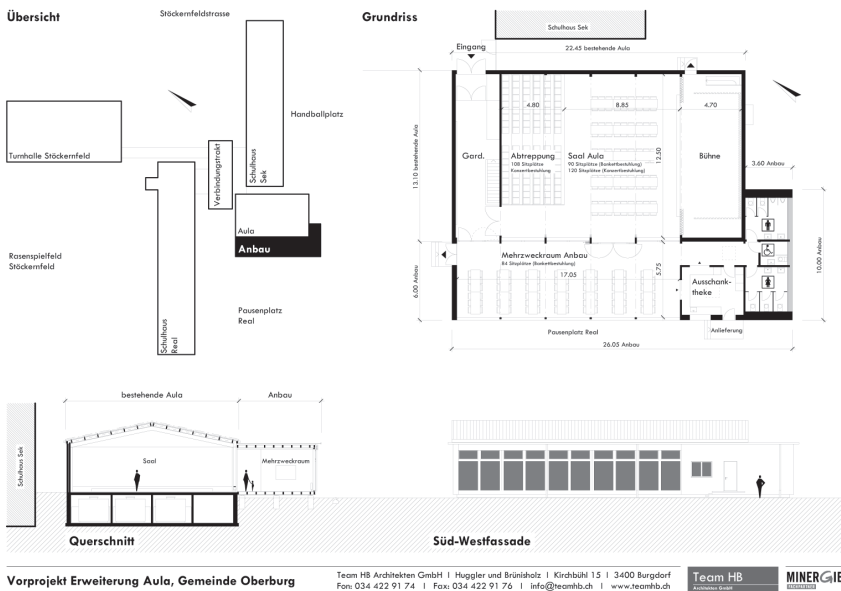
Einzelne konkrete Massnahmen zur Entwicklung wurden bereits umgesetzt und eingeführt. (Z.B. Einführung Wirtschaftsapéro, vermehrte Medienpräsenz, Festlegung der Legislaturziele, etc.). Neben diesen vielen kleineren Massnahmen hat sich der Gemeinderat im letzten Jahr auch intensiv mit grösseren Projekten beschäftigt.

Anlässlich der Informationsveranstaltung vom 4. Februar 2010 möchten wir der Bevölkerung von Oberburg nun drei Projekte konkret vorstellen. Weiter bieten wir die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen und diese Projekte mitzugestalten. Entsprechende Anregungen, Ideen und Anpassungen sind dem Gemeinderat bis am 24. Februar 2010 einzureichen.

Da diese Projekte für unsere Gemeinde wegweisenden Charakter haben, ist es dem Gemeinderat sehr wichtig, frühzeitig zu informieren. Wir würden uns deshalb sehr freuen, wenn möglichst viele Oberburgerinnen und Oberburger an dieser Informationsveranstaltung in der Aula Oberburg teilnehmen würden.

Damit sich die Bevölkerung bereits vor der Informationsveranstaltung mit den konkreten Vorschlägen auseinandersetzen kann, fassen wir die drei Projekte auf den nächsten Seiten kurz zusammen. Weiterführende Informationen werden an der Veranstaltung folgen.

Gemeinderat Oberburg



Die Erweiterung besteht aus folgenden Räumen:

Mehrzweckraum: Grösse: 17.05 x 5.50 m = 93 m² für ca. 84 Personen bei Bankettbestuhlung, Beleuchtung dimmbar, Beamer und Leinwand, Beschallungsanlage. Die Fenster können verdunkelt werden.

Ausschanktheke: ca. 17.2 m², abschliessbar mit Kühlschrank, Geschirrspüler, Waschbecken, Kochherd, Hochschränke mit Geschirr.

Sanitäranlage: WC Herren mit 2 Klosetten und 2 Urinoiren, 2 Waschtischen; WC Damen mit 3 Klosetten, 2 Waschtischen; Behinderten-WC separat

Die Erweiterung kann unabhängig von der Aula genutzt und vermietet werden. Der Mehrzweckraum kann sogar ohne Ausschanktheke verwendet werden. Dadurch ist er insbesondere auch für kleine Anlässe mit beschränktem Budget wie Partei- oder Vereinsversammlungen, Vorstandssitzungen, Workshops, Mittagstisch, Geburtstagsfeste etc. ideal. Der Mehrzweckraum kann aber auch einfach mit der Aula verbunden werden.

Die Zuschauer auf der Abtreppe in der Aula finden nach der Vorführung oder dem Theater einen Bankettplatz im Mehrzweckraum. Die Vereine können ihre Gäste optimal verpflegen, die überlebenswichtigen Einnahmen tätigen und die Gäste das Zwischenmenschliche pflegen.

Die Lebensmittel können über den eigenen Zugang einfach angeliefert und direkt in der Ausschanktheke gelagert werden. Die vorgesehenen Sanitärräume sind in der Anzahl ausreichend. Insbesondere bei Anlässen mit einer Pause hält sich die Wartezeit in einem vertretbaren Umfang.

Kosten

Die Kostenschätzungen basieren auf groben Masenermittlungen und Erfahrungswerten. Für die

Elektroinstallationen mit Beleuchtung, Beamer, Beschallung, Storensteuerung, Internet, Not- und Bühnenbeleuchtung liegt eine detaillierte Offerte vom EW Oberburg vor.

Enthalten sind alle notwendigen Bau- und Handwerkerarbeiten, Honorare, Bau- und Anschlussgebühren und ein kleiner Betrag Diverses und Unvorhergesehenes. Ebenfalls enthalten ist die Ausstattung der Anlagenteile mit den zu be-

Projekt 2: Sanierung und Erweiterung der bestehenden Turn- und Sportanlagen

Ausgangslage

Das heutige Angebot an Aussensportflächen beschränkt sich auf einen asphaltierten Hartplatz von ca. 33 x 21.2 m mit angrenzender Weitsprunggrube, einem Rasenplatz von ca. 84 x 52 m Grösse und einer einfachen Kugelstossanlage. Trotz laufendem Unterhalt und Pflege der Anlage bedarf diese nach ca. 45 Betriebsjahren aus sicherheitstechnischen und funktionellen Überlegungen einer Totalsanierung oder Erneuerung. Ferner sind vakante Sportflächen zu ergänzen. Die heutigen Sportflächen liegen auf der Parzelle 804, zwischen Realschulhaus und dem alten Stöckernschulhaus.

Auf Antrag der turnenden Vereine, in Oberburg eine zweckmässige und multifunktionale Aussensportanlage zu realisieren, hat der Gemeinderat an seiner Klausursitzung im Frühling 2009 die Forderung eines angemessenen Projektes erneut diskutiert. An der Gemeinderatssitzung vom 09. Juni 2009 wurde ein Planungskredit für die ersten Schritte bewilligt und ein Spezialausschuss Sanierung- und Erweiterung der bestehenden Turn- und Sportanlagen eingesetzt. Er besteht aus Vertretern der Gemeindebehörde, der Schule, der turnenden Vereine und der Einwohner. Mit dieser Zusammensetzung ist sicherge-

schaffenden Einrichtungen wie Tische, Stühle, Vorhänge, Geschirr, Flipchart, Whiteboard, etc.

Die Investitionskosten für den Ausbau und die Ausstattung belaufen sich auf ca. Fr. 580'000.-

Es gilt zu beachten, dass auch ohne die Erweiterung in den nächsten Jahren dringende Sanierungsmassnahmen anstehen. Insbesondere muss die Fensterfront der Aula saniert und die Bühnenbeleuchtung und Beschallungsanlage erneuert werden. Diese Sanierungskosten wären beim Erweiterungsprojekt der Aula bereits enthalten.

Zusammenfassung

Der Gemeinderat ist der Meinung, mit dieser Variante ein gutes Kosten/Nutzenverhältnis zu erreichen. Auf Grund des vorhandenen geringen finanziellen Spielraumes kann sich die Gemeinde Oberburg keine Abenteuer leisten. Deshalb erscheint es dem Gemeinderat sinnvoll, ein bestehendes Angebot massvoll auszubauen und zu erweitern.

Mit der Erweiterung der Aula wird die vorhandene Infrastruktur gestärkt. Es wird ein neues Angebot geschaffen, das sehr gefragt ist. Durch die Grösse des Mehrzweckraums, die Zuschaltmöglichkeit der Aula und Ausschanktheke und die voraussichtlichen Nutzungskosten ist die Erweiterung der Aula für die Vereine, Parteien und die Bevölkerung sehr attraktiv.

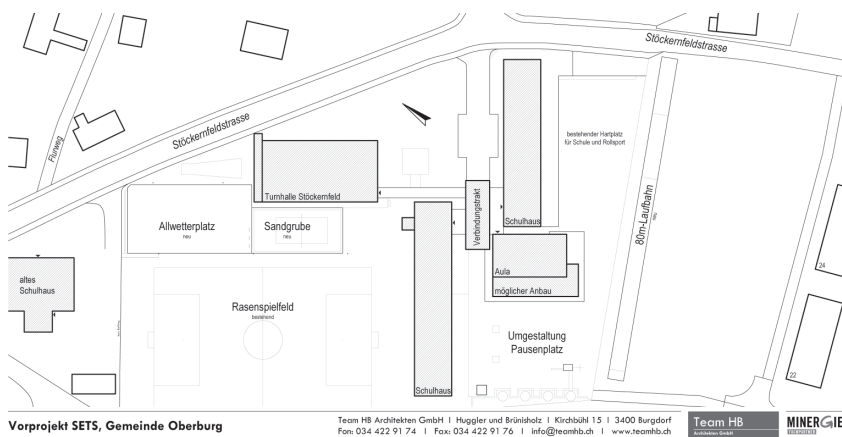
stellt, dass die wichtigsten Nutzerinteressen im Planungsprozess vertreten sind.

Der eingesetzte Ausschuss hat sich mit dem Thema Standort, Sportflächenbedarf, Erschliessung, Pausenplatz usw. intensiv auseinandergesetzt und den Bedarf in einem technischen Bericht zusammengefasst und mit Projektskizze ergänzt. Zur Unterstützung der Planungsarbeit wurde im Oktober 2009 das Planungsbüro Team HB Architekten GmbH, 3400 Burgdorf für die Erstellung des technischen Berichts und eine Kostenschätzung beauftragt. Das Konzept wurde durch einen erfahrenen Anlagenbauer geprüft und mit kleinen Anpassungen als zweckmässig erachtet.

Das für die Aussenanlagen vorgesehene Areal erstreckt sich über die gemeindeeigenen Parzellen 804 und 351. Die Parzelle 351 wird heute landwirtschaftlich genutzt. Beide Parzellen liegen in der Zone für Öffentliche Nutzung mit der Zweckbestimmung Schulanlage / Turnplatz / Spielwiese und sind somit auch für die Sportnutzung reserviert.

Projektbeschreibung

Die vom Gemeinderat eingesetzte Arbeitsgruppe hat zusammen mit dem beauftragten Planer an



mehreren Sitzungen, aus mehreren Varianten, ein Anlagekonzept erarbeitet, das den definierten Anforderungen der Nutzer entspricht. Durch die Überlagerung von Anlageteilen wird im Hinblick auf Kosten und Platz ein Optimum erzielt und die Anlagen können multifunktional genutzt werden. Die geplante Anlage dient dem Schul- und Vereinssport sowie als erweiterter Pausenplatz für die Schulanlage. Ferner steht die geplante Anlage auch der Öffentlichkeit als Spiel- und Begegnungszone zur Verfügung. Die Grösse der Anlage und Spielfelder inklusive Sicherheitsabstände sind für den Schul- und Breitensport dimensioniert.

Der heutige Pausenplatz vor der Aula wird umgestaltet. Durch das Demontieren des Metallvogels wird zusätzliche Freifläche mit zahlreichen Nutzungsmöglichkeiten geschaffen. Das Kletterangebot bleibt mit dem Spielturm vom Schulhaus Gumm, der neu in die Pausenplatzanlage integriert wird, erhalten. Das hangseitig an den Pausenplatz grenzende, gemeindeeigene Land wird umgestaltet und auf Wunsch des Anstössers nicht mehr von diesem unterhalten.

Der Gemeinderat sieht vor, den Allwetterplatz mit Sandgrube gegenüber der Laufbahn prioritär zu behandeln und im Jahre 2011 baulich zu realisieren. Die Laufbahn sollte dann im Jahre 2012 umgesetzt werden.

Auf dem zur Verfügung stehenden Areal sind folgende Anlageteile vorgesehen:

- Allwetterplatz mit Kunststoffbelag ca. 21.2 x 38.4m, mit mehreren markierten Spielfeldern
- Beachvolleyballanlage als Einfeldplatz (kombiniert mit Sprunggrube)
- Weitsprunganlage mit drei Anlaufspuren und Sprunggrube (kombiniert mit Beachvolleyball und Allwetterplatz)
- Pausenplatz mit Anpassung der Umgebungsgestaltung, Spielturm von Schule Gumm und Entfernen des Metallvogels
- Laufbahn für 80 / 60 / 50m Sprint auf vier Laufspuren
- Kugelstossanlage, für Training einfach (bestehend)
- Rasenspielfeld ca. 50 x 84m (bestehend)
- Freifläche ca. 40 x 100m: Das Land zwischen Schulhaus und Hangweg (Parzelle

Nr. 351) wird weitgehend frei gehalten. So kann bei Bedarf ein Festzelt aufgestellt werden oder es bleibt als Freifläche für neue Bedürfnisse erhalten.

Die neue Anlage soll zu Spiel, Sport und Spass einladen. Bei der Planung und bei der Wahl der Materialien wurden nebst der Sicherheit unter anderem dem sparsamen Unterhalt und der leichten Pflege der Anlageteile ein wesentlicher Augenmerk geschenkt.

Der Allwetterplatz und die Beachanlage sollen auch bei Dämmerung und Dunkelheit gen-

Projekt 3: Abtretung Liegenschaft Schwandgasse 1 an EWO Oberburg

Ausgangslage

Die Gemeindeliegenschaft Schwandgasse 1 besteht aus einem Wohn- und einem Geschäftsteil. Der Hausteil wurde 1822 resp. 1949 erstellt. Der dazugehörige Schopf 1950.

Der Geschäftsteil ist an die Energie- und Wasserversorgung Oberburg EWO vermietet. Hier handelt es sich um eine 100% Tochter der Einwohnergemeinde Oberburg.

Die Liegenschaft ist in einem verhältnismässig schlechten Zustand. Dringende Sanierungen stehen an. Im Jahr 2010 ist für die Fassadensanierung ein Betrag von Fr. 260'000.– im Investitionsprogramm vorgesehen.

Weiter hat uns das EWO bereits mehrfach mitgeteilt, dass sie mit den aktuellen Platz- und Raumverhältnissen unzufrieden sind. Es fehlen die nötigen Büro- und Lagermöglichkeiten. Eine erste Kostenschätzung für die nötigen Erweiterungen beläuft sich auf Fr. 360'000.–.

Als Alternative zum Ausbau durch die Einwohnergemeinde Oberburg hat die Energie- und Wasserversorgung dem Gemeinderat Oberburg am 19. Dezember 2008 ein konkretes Angebot von Fr. 975'000.– für den Erwerb der Liegenschaft Schwandgasse 1 gemacht.

Projektbeschreibung

Der Gemeinderat sowie die Baukommission haben sich an zahlreichen Sitzungen mit dem The-

nutzt werden. Dazu ist ein Ausbau der bestehenden Lichtmastbeleuchtung und eine nutzerfreundliche Steuerung nötig.

Kosten

Die Kostenschätzung (Genauigkeit $\pm 10\%$) basiert auf groben Massenermittlungen und Einzel-Einheitspreisen aus Richtofferten. Für die Massenermittlungen nahm das Planungsbüro das bestehende Terrain auf. Enthalten sind alle notwendigen Bau- und Handwerkerarbeiten, Honorare, Bau- und Anschlussgebühren und ein kleiner Betrag Diverses und Unvorhergesehenes. Ebenfalls enthalten ist die Ausstattung der Anlageteile mit den zu beschaffenden Sportgeräten.

Nicht enthalten sind Schul- und Vereinssport-Kleinmaterial wie z.B. Bälle, Wurfkörper, Bänder, Seile, Stoppuhren und dgl.

Die ermittelten Nettokosten mit Preisstand Dezember 2009 betragen **Fr. 500'000.00.**

Die Realisierung ist in zwei Etappen geplant. Der Allwetterplatz sowie die Beachanlage sollen 2011 erstellt werden. Diese Kosten betragen Fr. 394'000.–. In einer zweiten Etappe soll die Laufbahn 2012 erstellt werden. Diese Kosten betragen Fr. 106'000.–.

ma «Schwandgasse 1» beschäftigt. Für die Detailabklärungen wurde ein Ausschuss unter der Leitung von Gemeinderat Beat Brechbühl und Gemeinderat Fritz Lüdi eingesetzt.

Im Auftrag des Gemeinderates hat der Ausschuss das Gebäude bewertet und einen entsprechenden Bericht verfasst. Die Bewertung hat gezeigt, dass beim Gebäudeunterhalt grosser Nachholbedarf besteht. Damit die Substanz erhalten werden kann, muss eine Totalsanierung im Umfang von ca. Fr. 980'000 durchgeführt werden. Die Kosten für die Erweiterung von Fr. 360'000.– sind in diesem Betrag noch nicht enthalten.

Der Ausschuss hat für den Gemeinderat folgende drei Vorgehensvarianten ausgearbeitet:

Variante 1 (Miete, Stand heute)

Vorteile:

- Mietzinseinnahmen bleiben unverändert, diese sind im Vergleich höher als diese der Variante 2 (Baurechtszins geringer als Mietzins)
- Das Eigentum der Liegenschaft bleibt voll und ganz bei der Einwohnergemeinde, 100% Handlungsspielraum im Bezug auf die Bewirtschaftung, unabhängig.

Nachteile:

- Hohe Investitionskosten, Kosten müssten auf mehrere Jahre verteilt werden

- Ständige Mietzinserhöhungen infolge der wertvermehrenden Investitionen
- EWO kann unter Einhaltung der gesetzlichen oder vereinbarten Kündigungsfrist jederzeit kündigen.

Variante 2, Baurecht

Die Büro- und Gewerberäumlichkeiten sowie der Geräteschopf gehen im Baurecht ans EWO über. Die Nutzung und Gebäudebewirtschaftung der Wohnungen im Gebäudeteil Nord sowie dem älteren Hausteil bleiben bei der Einwohnergemeinde.

Vorteile:

- Im Bereich der Büro- und Gewerberäumlichkeiten sowie des Geräteschopfes wird die Einwohnergemeinde von den hohen Investitionskosten befreit.
- EWO ist somit auf eine bestimmte Dauer gebunden (z.B. 80 Jahre)
- Die Bewirtschaftung der Mietwohnungen und somit die Mietzinseinnahmen bleiben der Einwohnergemeinde erhalten.

Nachteile:

- Reduktion Mietzinserträge durch Differenz Baurechtszins/Mietzins
- Nicht mehr eigenständig, eingeschränkte Handlungsfähigkeit. Bei gewissen Bauteilen und Unterhaltsarbeiten abhängig vom Baurechtsnehmer (z.B. Fassade, Heizungssanierung, Leitungen)
- Der Unterhalt und die damit verbundenen Investitionen der nicht im Baurecht abgetretenen Bauteile bleiben weiterhin bei der Einwohnergemeinde.

Variante 3, Abtretung

Die Liegenschaft wird an die Energie- und Wasserversorgung Oberburg abgetreten. Somit gehen Nutzung und Gebäudebewirtschaftung vollständig an den Käufer über.

Vorteile:

- Erlös aus der Abtretung (Fr. 975'000.–)
- Keine zukünftigen Sanierungs- und Unterhaltskosten mehr
- Erhöhung des Eigenkapitals der Einwohnergemeinde
- Die Einwohnergemeinde kann Investitionen für öffentliche Aufgaben tätigen
- Stärkung der Eigenständigkeit der Energie- und Wasserversorgung Oberburg
- Trotz Abtretung an die EWO bleibt die Liegenschaft Schwandgasse 1 im Eigentum der Einwohnergemeinde Oberburg. (100 %ige Tochter).
- vertraglich vereinbartes Rückfallrecht (ohne Entschädigung)
- vertragliches Vorkaufsrecht/Gewinnbeteiligungsrecht

Nachteile:

- Fehlende Mietzinserträge
- Kein direkter Einfluss auf Bewirtschaftung
- Die Gemeinde verliert den Besitz an günstigen Mietwohnungen

Nach sorgfältiger Abwägung sämtlicher Vor- und Nachteile hat der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 30. November 2009 beschlossen, die Liegenschaft Schwandgasse 1 an die Energie- und Wasserversorgung Oberburg **abzutreten**.

Mit diesem Entscheid hat sich der Gemeinderat ganz klar **für den Erhalt der Energie- und Wasserversorgung Oberburg** ausgesprochen.

Die Energie- und Wasserversorgung kann die nötigen Sanierungen und Erweiterungen selbstständig an die Hand nehmen. Durch diese Umbauten wird der Standort Oberburg und die Energie- und Wasserversorgung Oberburg gestärkt.

Ein Verkauf der Energie- und Wasserversorgung kommt für den Gemeinderat **absolut nicht** in Frage.

Da die Abtretung gemäss unserem Organisationsreglement einer Ausgabe gleichgestellt wird und den Betrag von Fr. 750'000.– überschreitet, wird das Geschäft der **Urnengemeinde** unterbreitet.

Übersicht Investitionsprogramm 2009–2015

Diese drei Projekte haben direkten Einfluss auf das Investitionsprogramm 2009–2015. Gegenüber dem letzten Investitionsprogramm ergeben sich die unten grau hervorgehobenen Änderungen.

Aus Sicht des Gemeinderates ist das Investitionsprogramm für die Gemeinde Oberburg tragbar. Es muss jedoch berücksichtigt werden, dass der Spielraum für weitere Projekte nicht mehr gross ist.

INVESTITIONSPLAN (in Fr. 1'000)	TOTAL			NETTOINVESTITIONEN						
	Brutto	Beitrag	Netto	2009	2010	2011	2012	2013	2014	später
1. Ersatz Mobiliar Schule	80		80			80				
2. Liegestellen Zivilschutz	80		80							80
3. Sanierung/Erweiterung Turn- und Sportanlagen	500		500			394	106			
4. Kirchgasse 11, Sickerleitung	50		50	50						
5. Kirchgasse 11, Stützmauer	50		50		50					
6. Kirchgasse 11, Sanierung Nr. 11A	75		75			75				
7. Sanierung Liegenschaft Schwandgasse 1	260		260		0					
8. Parkplatz Bären / Mezwan	220		220	220						
9. Sanierung und Erweiterung Aula	600		600	600						
10. Breitenwaldstrasse	170		170	70	100					
11. Sanierung WC/Dusche Stöckerturnhalle	100		100				100			
12. Ausbau Bärensaal	0		0	0						
13. WC-Anlage Pfrundhüsli	50		50	50						
14. Ersatz Salzstreuer	20		20				20			
15. Radweg Ziegelgut – Tschamerie	150		150							150
16. Sanierung Steildächer Stöckern	285		285							285
17. Alpenweg	55		55			55				
18. Lauterbachstrasse	115		115			60	55			
19. Ersatz Unimog	180		180							180
20. Radweg Steingrube/Vennershaus	215		215							215
21. Sanierung WC-Anlage Prim	180		180	60	60	60				
22. Revision Ortsplanung	90		90	64	26					
Total	3'525	0	3'525	270	894	850	341	0	0	910

Wir hoffen, dass wir Ihnen einen ersten Einblick in unsere geplanten Projekte geben konnten. Weiterführende Informationen werden an der Informationsveranstaltung folgen.

Der Gemeinderat freut sich, wenn die Bevölkerung aus Oberburg möglichst zahlreich an dieser wichtigen Informationsveranstaltung teilnimmt. Es ist für uns sehr wichtig, die Anliegen,

Wünsche und Ängste unserer Bevölkerung bereits frühzeitig in die Planung mit einzubeziehen.

Der Gemeinderat erhofft sich eine angeregte, konstruktive Diskussion. Wir sind überzeugt, dass wir gemeinsam die für unsere Gemeinde besten Lösungen finden werden.

Gemeinderat Oberburg